

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	69 (1962)
Heft:	6
Rubrik:	Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regel wird der vom Dampfkessel oder vom Abdampf-
stützen der Gegendruckdampfturbine kommende Dampf in
einem Kaskadenumformer niedergeschlagen und dabei
das Heisswasser auf die benötigte Vorlauftemperatur er-
hitzt. Der obere Teil des vertikal stehenden Speichers,
in dem dieser Kaskadenumformer eingebaut ist, dient
gleichzeitig als Expansionsraum.

Bild 21 zeigt einen Heisswasser-Speicher mit einem
Totalinhalt von ca. 130 m³ nach der Fertigstellung in der
Kesselschmiede von Escher Wyss, während Bild 22 einen
Blick in den Speicher von oben nach unten gibt. Als feste
Einbauten sind erkennbar die Leiter mit Rückenschutz,
die Tragstützen und Geländer für die Revisionsböden
sowie verschiedene Rohre für Heisswasser und Dampf.

Ausstellungs- und Messeberichte

Dornbirner Messe 1962

Zum Anlass der diesjährigen Dornbirner Messe, die vom
13. bis 22. Juli 1962 durchgeführt wird, veranstaltete die
österreichische Handelskammer in Zürich Mitte Mai eine
Pressekonferenz, an welcher der Präsident des Vereins
der Baumwollspinner und Weber Oesterreichs, General-
direktor Alfred B. Lohner, die wirtschaftlichen und poli-
tischen Zusammenhänge bei unseren östlichen Nachbarn
umschrieb.

Aus der besonderen Verpflichtung der Bundesrepublik
Oesterreich zur Wahrung ihrer militärischen Neutralität
ergeben sich einige delikate Probleme, die auch der
Schweizer Wirtschaft geläufig sind. Die gemeinsame Mit-
gliedschaft in der EFTA ist dadurch illusorisch geworden,
dass Grossbritannien seinen Eintritt in die Europäische
Wirtschaftsgemeinschaft angekündigt hat. Oesterreich
kann jedoch als neutraler Staat nur eine Assoziation
an die EWG in Betracht ziehen, wenn es keine politischen
Verpflichtungen übernehmen muss.

Die Aktualität dieses Problems ergibt sich für die öster-
reichische Wirtschaft allein schon aus dem Grunde, dass
sie einen namhaften Teil ihrer Produktion exportieren
muss. Die österreichische Textilindustrie besteht nicht aus
Mammutbetrieben, sondern, ähnlich wie in der Schweiz,
aus Mittel- und Kleinbetrieben. Von 530 Textilbetrieben
beschäftigen nur sieben Firmen mehr als 1000 Personen.
Diese Struktur entspricht der österreichischen Individuali-
tät und der historischen Gegebenheit.

Nun ist die Deutsche Bundesrepublik nach wie vor der
wichtigste Abnehmer des österreichischen Textilexportes,
weshalb seine zunehmende Diskriminierung am bundes-
deutschen Markt eine schwere Gefahr werden kann. Dies
wird empfindlich nach dem 1. Juli 1962 zu spüren sein,
wenn innerhalb der EWG die Zölle noch einmal um 10 %
auf die Hälfte der ursprünglichen Sätze sinken, während
Oesterreich in der Deutschen Bundesrepublik sogar mit
teilweise angehobenen Zöllen rechnen muss.

Folgende Zahlen des österreichischen Textilaussen-
handels für das Jahr 1961 erläutern diese Situation. Ein-
fuhr wie Ausfuhr erreichten zwar neue Rekordumsätze,
doch wuchsen die Importe von 2,9 Milliarden Schilling
gegen 1960 um 6 Prozent, die Exporte mit 2,6 Milliarden
Schilling aber nur mehr um 4 Prozent an. Das Passivum
für Oesterreich hat sich auf 221 Millionen Schilling weiter
vergrössert, obwohl der Textilaussenhandel noch vor we-
nigen Jahren aktiv war. 68 Prozent der gesamten Textil-
importe kamen aus der EWG, 21 Prozent aus den EFTA-
Ländern einschliesslich Finnland, 8,3 Prozent aus Uebersee
und 1,9 Prozent aus dem Ostblock. Demgegenüber ging die
gesamte Textilausfuhr zu 41 Prozent in die Staaten der
EWG, zu 26,8 Prozent in die Kleine Freihandelszone, zu
20,6 Prozent nach Uebersee und zu 9,2 Prozent nach dem
Ostblock, alles wertmässig genommen. Das Missverhältnis

liegt also darin, dass Oesterreich zwei Drittel seiner Tex-
tileinfuhr aus der EWG bezieht, dort aber von seinem
eigenen Export nur 41 Prozent umsetzt.

Die österreichische Ausfuhr von Garnen und Fertig-
waren nach der Schweiz ist von 1960 auf 1961 von 153,2
auf 187,2 Millionen Schilling gestiegen, hauptsächlich bei
Wollkammgarnen, Zellwollgarnen, synthetischen Geweben,
Baumwollstoffen, Wirk- und Strickwaren. Die Schweizer
Ausfuhr nach Oesterreich blieb mit einem Wert von 417
Millionen Schilling nahezu unverändert, das schweize-
rische Aktivum, das immer sehr hoch war, hat sich nur
unwesentlich verringert.

Ueber die Messe selbst — die als Textilmesse immer
mehr an Bedeutung gewinnt — referierte der Messe-
präsident, Kommerzialrat Hermann Rhomberg. Rund 1000
Aussteller aus Oesterreich und weiteren 15 europäischen
und überseeischen Staaten beteiligen sich im nahen Dorn-
birn. Die Schweiz ist mit 40 Firmen vertreten, womit sie,
wie in früheren Jahren, die stärkste Auslandsgruppe sein
wird. Ihr Angebot umfasst unter anderem Textilchemika-
lien, Nähmaschinen, Webschäfte, Strickmaschinen, Wasch-
automaten, Luftbefeuchtungsanlagen, Buchungsmaschinen
und hydraulische Pressen.

Das Dornbirner Messeprogramm 1962 bringt wieder eine
internationale Chemiefaserschau, die in Europa einmalig
ist. Das schon bisher umfangreiche Angebot an künst-
lichen Fasern aus Oesterreich, Deutschland, Frankreich,
USA, England, Holland und Japan erfährt eine Erweite-
rung durch neue Vollsynthetics aus USA und England.
In diesem Zusammenhang sei eine Tagung des öster-
reichischen Chemiefaserinstitutes mit internationalen Re-
ferenten erwähnt, wie auch eine Tagung der Chemiker-
Koloristen, die während der Dornbirner Messe abgehalten
werden. (Die Programme und Themen sind unter «Tagun-
gen» aufgeführt.)

Wie in früheren Jahren zeigt die Dornbirner Messe
einige Gemeinschaftsausstellungen österreichischer Indu-
striezweige, nämlich eine Seidenschau, eine Sonderschau
für Wäsche und Bekleidung, eine Kollektivausstellung der
Vorarlberger Stickerei-Industrie, Sonderschauen der öster-
reichischen Wollweber gemeinsam mit dem internationa-
len Wollsekretariat Düsseldorf, der Propagandavereni-
gung der österreichischen Strick- und Wirkwarenbranche
und des österreichischen Baumwollinstitutes. Eine Aus-
wahl der Stoffkollektionen für die nächstjährige Saison
wird an Modellen in der täglichen Messe-Modeschau
gezeigt.

Nach der künstlerischen Seite wird das Messeprogramm
durch die Bregenzer Festspiele bereichert, die während
der Dornbirner Messe beginnen. Bei diesen Festspielen
manifestiert sich das musikalische Wien, seine schau-
spielerische Tradition und Kulturmission absolut voll-
kommen und daher einmalig.

Internationaler Wäsche- und Mieder-Salon, Köln 1962. —
Der 2. Internationale Wäsche- und Mieder-Salon, der vom
18. bis 21. Oktober 1962 in den Kölner Messehallen statt-
findet, wird in noch stärkerem Maße als der 1. Kölner Salon

im Vorjahr das große Fachereignis der Branche in Europa
werden. Fünf Monate vor Beginn liegen die Standanmel-
dungen von insgesamt 247 Firmen vor, davon sind 31 %
aus dem Ausland: aus Belgien, Dänemark, Frankreich,

Großbritannien, Italien, Israel, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, der Schweiz und den USA. Die große Beteiligung aus dem In- und Ausland wird zu einem internationalen wirtschaftlichen und modischen Leistungswettbewerb führen. Der 2. Kölner Salon im Oktober dieses Jah-

res wird somit in noch umfassenderer Weise der Markt- und Modeplatz werden und mit den neuen Modellen auch die neue europäische Modifarbe 1963 für Wäsche und Mieder zeigen.

Kunststoffmesse 1963 in Düsseldorf. — Die vierte Internationale Fachmesse der Industrie «Kunststoffe 1963» findet in der Zeit vom 12. bis 20. Oktober 1963 in Düsseldorf statt. Die Durchführung dieser Messe liegt — wie bei den vorausgegangenen Veranstaltungen — in den Händen der Nordwestdeutschen Ausstellungsgesellschaft mbH (NO-

WEA), Düsseldorf. Mit einem umfassenden internationalen Angebot aus allen Sparten der Kunststoffherzeugung und Kunststoffverarbeitung sowie der Industrie für Kunststoffmaschinen und einschlägige Werkzeuge ist die Düsseldorfer Kunststoffmesse der größte Kunststoffmarkt der Welt.

Tagungen

Schweizerischer Spinner-, Zwrner- und Weber-Verein

(Mitg.) An der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Spinner-, Zwrner- und Weber-Vereins in Luzern konnte Präsident O. Honegger (Wald) in seiner Präsidialadresse feststellen, dass die Betriebe der schweizerischen Baumwollindustrie im vergangenen Jahre gut beschäftigt waren, obschon die Konkurrenz auf allen Märkten äußerst scharf war. In verschiedenen Sparten zeichnete sich im laufenden Jahr eine gewisse Zurückhaltung der Abnehmer in der Erteilung neuer Aufträge ab, so daß die Lieferfristen merklich kürzer geworden sind. Mit dem vorhandenen Orderbestand dürfte jedoch eine normale Beschäftigung für die nächsten Monate sichergestellt sein.

Seit jeher trachtet die schweizerische Baumwollindustrie darnach, ihre Betriebe dem heutigen Stand der Technik anzupassen, um ihre Stellung sowohl im Inland, als auch auf den Exportmärkten behaupten zu können. Sie ist bestrebt, durch fortlaufende Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen die Produktivität zu steigern und damit die Kostenverteuerungen auszugleichen. Mit einem geringeren Personalbestand und ohne Expansion zu betrei-

ben, ist es ihr gelungen, die Produktion zu verbessern. Durch Fortsetzung dieser bisherigen bewährten Politik werden die Baumwollindustriellen in Beachtung des Auftrages der Spitzenverbände der Wirtschaft die Bestrebungen zur konjunkturpolitischen Mäßigung und zur Bekämpfung der Teuerung unterstützen.

Nach Abwicklung der statutarischen Traktanden hielt Herr Dr. F. Aschinger, Chef der Handelsredaktion der «Neuen Zürcher Zeitung» ein aufschlußreiches Referat über «Die Schweiz vor dem Assoziationsproblem mit der EWG». Die schweizerische Baumwollindustrie verfolgt die Entwicklung der europäischen Integrationsbestrebungen mit besonderer Aufmerksamkeit, ist sie doch stark daran interessiert, die traditionellen Außenhandelsbeziehungen mit allen europäischen Ländern ohne Diskriminierung aufrechterhalten zu können. Sie begrüßt deshalb die von unsern Behörden eingeleiteten Schritte zu einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Westeuropa und hofft, daß die bestehenden Gegensätze möglichst bald überwunden werden können.

Die Themen der Chemiefasertagung in Dornbirn

Dr. B. A. — Das österreichische Chemiefaser-Institut in Wien veranstaltet während der Dornbirner Messe 1962 eine Tagung über das Hauptthema «Die Chemiefaser heute und morgen». In Vorträgen wird vom 16. bis 19. Juli 1962 in Dornbirn das breite Fachgebiet der Erzeugung und Verarbeitung von künstlichen Fasern und deren Bedeutung für die Weltversorgung mit textilen Rohstoffen dargestellt. Tagungsleiter ist der Präsident des Institutes, Generaldirektor Kommerzialrat Rudolf Seidl (Lenzing), der den Eröffnungsvortrag hält und abschließend über die «Bedeutung der Chemiefaser-Industrie für Oesterreich» referiert. Ueber den technischen Stand und die Zukunftsaussichten der Chemiefaser wird Prof. Dr. Heinrich Hopff vom technisch-chemischen Laboratorium der ETH, Zürich, über die Chemiefaser als Rohmaterial für texturierte Garne wird Rudolf Hagemann, Technical Service Manager der Du Pont Ind. Ltd., London, vortragen. Geoffrey W. Manock vom Imperial Chemical Industries Ltd., London, behandelt das Thema «Wie passt man den Griff von Terylene-Geweben den Kundenwünschen an?». Dipl.-Ing. Erich Kirschner, Forschungsgesellschaft für Chemiefaser-Verarbeitung in Denkendorf, spricht über das Verspinnen von vollsynthetischen Fasern mit Viscosefasern. Dr. Wilhelm Albrecht der Spinnfaser AG, Kassel, über «Neue Entwicklung auf

dem Gebiete der Zellwolle», Dr. Minoru Nishio der Toyo Rayon Comp. Ltd., Japan, über die Chemiefaser-Industrie in Japan, Textilingenieur Fritz Bürkle der Phrix Werke AG, Hamburg, über «Zellwolle rein und gemischt im Einsatz in Wirkerei und Strickerei». Am dritten Tag beginnt Ing. J. Nunnikhoven des N. V. International Rayon-Verkoopkantoor, Arnhem, die letzte Vortragsreihe mit dem Thema «Heimtextilien und Chemiefasern». Es folgen die Referate von Prof. Dr. Ing. Helmut Köb, TH München, über «Technologie der Synthesefasern», von Dr. J. Nüsslein der Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt, über die «Einflüsse der Chemiefaser-Industrie auf unser textiles Denken», von Dr. Hans Leichum des Instituts für Textil- und Marktforschung, Frankfurt, zur Frage «Was sagt der Letztverbraucher zur Chemiefaser?». Am vierten und letzten Tag, den 19. Juli, und auch während der Veranstaltung selbst sind eine Betriebsbesichtigung der Elastisana-Werke in Dornbirn und ein Rundgang durch das Dornbirner Messegelände auf dem Programm. Ausserdem lädt die Stadt Dornbirn zu einem Empfang durch ihren Bürgermeister. Mit einer Bodensee-Rundfahrt für alle Teilnehmer wird diese erste Chemiefasertagung in Oesterreich abgeschlossen. — Anmeldungen durch das Oesterreichische Chemiefaser-Institut, Wien IV, Plösslgasse 8.